

Zeitschrift: Scharotl / Radgenossenschaft der Landstrasse
Herausgeber: Radgenossenschaft der Landstrasse ; Verein Scharotl
Band: 47 (2023)
Heft: 1

Buchbesprechung: Ein Roman aus der jenischen Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

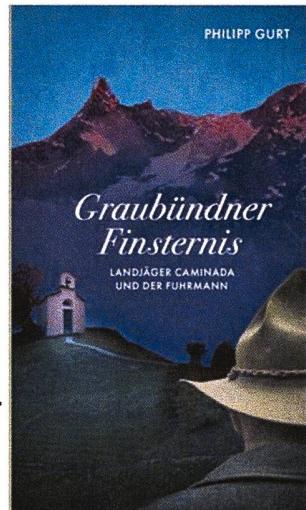
Ein Roman aus der jenischen Welt

Wir haben dieses Buch gelesen

Zunächst einmal ist das ein normaler, guter Krimi. Mit allem, was einen guten Krimi ausmacht: Mit einem Plot, in dem es um die klassische Frage «Wer ist der Täter?» geht, mit einem sympathischen, nicht über alle menschlichen Schwächen erhabenen Ermittlerteam, mit einem Schuss Romantik und einer zarten und unglücklichen Liebesgeschichte, mit einer wunderbaren Landschaft, die man und frau teilweise kennen kann (was ja immer ein grosses Vergnügen ist), weil sie in Graubünden liegt. Und mit einer Prise Nostalgie, weil die Hauptgeschichte in den fünfziger Jahren spielt, als die Polizei noch keine Handys, ja nur ausgewählte Telefonanschlüsse hatte und kein Auto mit Blaulicht, auch keines ohne, sondern mit dem Velotöffli oder sogar mit dem Velo an die bergigen Tatorte fahren musste.

Speziell scheinen zwei Dinge: Erstens ist die Geschichte ziemlich verwinkelt und führt einen immer wieder auf neue Verdachtsspuren, und dennoch kommt man und frau draus. Das ist sehr klug und überraschend gemacht und bereitet grosses Vergnügen.

Philipp Philipp Gurt.
Graubündner Finsternis. Landjäger Caminada und der Fuhrmann



Und zweitens, und wohl am wichtigsten, ist in der Handlung eine Gruppe von «Fahrenden» sehr zentral. In diesem Zusammenhang wird die ganze Geschichte der «Kinder der Landstrasse» auf einer sehr persönlichen Ebene aufgerollt. Das ist eindrücklich, und es freut die Leserin ganz besonders, dass es für die «Fahrenden», vor allem für deren Hauptperson, den wunderbaren Handörgeler Georg, nicht so schlecht ausgeht und dass der Kriminaler dazu beiträgt, indem er sich gegenüber den «Fahrenden» fair und offen verhält.

Gertrud Germann

Pilipp Gurt stammt aus Maladers, war ein Verding- und Heimkind und bezeichnet sich in Interviews als Jenischen. Er hat im gleichen Verlag weitere Krimis mit Landjäger Caminada, aber auch mit der Ermittlerin Giulia de Medici veröffentlicht; viele von ihnen wurden Bestseller.